

Franziska Lasser (MaZ) schreibt aus Südafrika Juli

Mariannahill, 28. Juli 2018

Hallo Ihr Lieben zuhause,

in meinem letzten Rundbrief möchte ich euch erzählen, was in den letzten Wochen meines MaZ-Jahres noch so passiert ist.

Schwester Clair, meine Verantwortliche, wurde nach Mariannahill versetzt, um das Guesthouse Tre Fontane – ein Gästehaus des Konvents – zu führen, bis sich Ersatz für Schwester Winfried findet, die das Guesthouse vorher geleitet hatte. Für meine letzten fünf Wochen in Südafrika bin ich also nach Mariannahill umgezogen. Das Guesthouse befindet sich gegenüber des Konvents der Missionsschwestern vom Kostbaren Blut in Mariannahill.

Ich arbeite im Guesthouse überall dort, wo Hilfe benötigt wird: ich decke die Tische ein, sortiere Abstellkammern aus, putze den Lift, erneuere alte Hinweisschilder, staube ab, bearbeite Holzoberflächen mit Poliermittel, räume die Bücherei auf, fahre zum Einkaufen, ich helfe beim Backen und Bügeln (unsere Mangel ist kaputt, deshalb müssen alle Bettbezüge per Hand gebügelt werden) und erledige noch viele andere Aufgaben, die mir Schwester Clair jeden Tag gibt.

Einer alten Leidenschaft gehe ich hier in Mariannahill zusammen mit Schwester Clair neuerdings nach Feierabend nach: Wir beide sitzen jeden Abend an Puzzles, die wir im Guesthouse gefunden haben und überprüfen so, ob diese vollständig und noch einsetzbar sind.

Am 14. Juli 2018 fand in Mariannahill das Professjubiläum einiger Schwestern statt:

Schwester Regina (Ixopo) 60 Jahre, Schwester Margarete (Ixopo) 65 Jahre, Schwester Cassiani (Mariannahill) 65 Jahre und Schwester Lukas (Mariannahill) 50 Jahre. Die Feier wurde mit einer sehr festlichen Hl. Messe mit Kardinal Wilfried Napier begonnen. Nach der Messe gab es für alle Gäste und Schwestern zusammen im Speisesaal des Konvents Mittagessen.

Vom 23. bis 27. Juli 2018 waren Schwester Clair und ich noch ein letztes Mal in Ixopo. Schwester Clair musste den Science-Expo-Kurs (Jugend forscht in Südafrika) noch beenden. Wir waren immer von morgens 8 Uhr bis nachmittags 15 Uhr in Mariathal, einer Ortschaft 10 km entfernt von Ixopo. Einige Projekte waren sehr interessant, zum Beispiel: Ziegelsteine aus alten Plastikflaschen und Sand herstellen, Bergbau auf dem Mond, Mathematik der Aloe-Pflanze.

Am Mittwoch dieser Woche fand in Ixopo auch die Beerdigung von Schwester Frances Götte statt, der ältesten Schwester in Ixopo, die im Alter von 95 Jahren verstorben ist. Es waren viele Schwestern und Bekannte von Schwester Frances gekommen.

Am Freitag, 27. Juli 2018, musste ich dann endgültig von meinen Schwestern in Ixopo Abschied nehmen. Ich werde alle Schwestern vermissen und sie in guter Erinnerung behalten. Sie sind mir ans Herz gewachsen.

Am 7. August fliege ich nach Hause zurück. Die Zeit hier verging jetzt am Ende wirklich sehr schnell. Ich habe mein MaZ-Jahr als sehr wertvoll empfunden, bringe viele wunderbare Eindrücke mit nach Hause und habe in diesem Jahr viel für mein weiteres Leben gelernt. Ich denke, meine Zeit in Südafrika wird mein weiteres Leben immer prägen. Vieles war faszinierend.

Nun möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken, die dieses Jahr für mich möglich und schön gemacht haben, sei es durch Spenden, durch Beistand, durch Nachrichten oder Grüße von daheim.

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich dem MaZ-Team, meinen südafrikanischen Schwestern und ganz besonders Schwester Clair, die mir besonders in Krisenzeiten immer geholfen und Kraft gegeben haben.

Viele liebe Grüße aus Südafrika und bis ganz bald,

Franziska